

15. / 8. 1914.

* (Wilhelm v. Wartenegg †) Der Regierungsrat a. D. und Oberleutnant Wilhelm von Wartenegg Edler v. Wertheimstein, ein feinsinniger Schriftsteller und Dichter, ist im 76. Lebensjahr gestorben. Wilhelm v. Wartenegg war am 24. Juni 1839 zu Wien geboren und entstammte einer seit dem 17. Jahrhundert in Oesterreich sesshaften Familie. Er absolvierte die philosophische Fakultät der Wiener Universität, besuchte auch die Akademie der bildenden Künste und trat später in die Armee. Als Manenoffizier machte er den Feldzug 1866 mit, schied jedoch bald nachher aus dem Heeresverband und trat in den Staatsdienst, wo er als Kurator der kaiserlichen Gemäldegalerie seit dem Jahre 1878 tätig war. Seine ausgesprochene Vorliebe für Kunst und Literatur hat sich schon früh gezeigt; Grillparzer war es, der seine ersten literarischen Versuche wärmstens befürwortete und Wartenegg aufmunterte. Mit sechzehn Jahren schon schrieb er eine Tragödie, dann viele kleinere Lustspiele und historische Dramen; 1871 kam er mit seinem Trauerspiel „Maria Stuart in Schottland“ ins Burgtheater, 1879 wurde gleichfalls im Burgtheater seine fünfaktige Tragödie „Andreas Baumkirchner“ mit Erfolg aufgeführt. Dann schrieb Wartenegg das Lustspiel „Deklamationen“ (1873), das Drama „Ein Blick in die Welt“ und andre Schau- und Lustspiele, die auf angesehenen Bühnen aufgeführt wurden. Seinem Lustspiel „Der Ring der Osterdingen“ widmete eine besondere Auszeichnung. Bei einer vom Deutschen Volkstheater ausgeschriebenen Preisbewerbung für das beste Lustspiel wurde es unter

262 eingereichten Stücken von der aus Professor Zimmermann, dem späteren Burgtheaterdirektor Freiherrn v. Berger, Sektionschef Baron Doezy, Schriftsteller Friedrich Schütz und Direktor von Bukovics bestehenden Jury als das beste erkannt. Die Aufführung des Werkes fand lebhaften Beifall, der ebenso den form schönen Versen wie der gedankentiefen Fabel galt. Im Winter 1891 berief die Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sylva) den Dichter an den Hof in Bukarest, um mit ihm einige szenische Aenderungen ihrer Tragödie „Meister Manole“ vorzunehmen. Wilhelm von Wartenegg schrieb auch Romane und Novellen, von denen viele in Familienzeitungen und in Revuen veröffentlicht wurden. Im Buchhandel erschienen aus seiner Feder „Schorlin“ (Roman), „Ein Lebensjahr“ (Roman), „Die Verwendbare“ (Erzählung), „Der Gottversprochene“ (erzählendes Gedicht), „Schloß Winkstein“ (Roman) u. a. Von der Stadt Wien war v. Wartenegg mit der Aufgabe betraut, das Festspiel zur hundertjährigen Totenfeier Mozarts zu verfassen. Die Leiche wird heute um 2 Uhr nachmittag in der Pfarrkirche zu St. Karl Borromäus eingeseget und auf dem Zentralfriedhofe bestatet.